

So rückt man sich ins rechte Licht

Expertin Doria Pfob erklärt, wie man sich am Arbeitsmarkt vermarktet.

Die Suche geht weiter ... nach Tipps von WOCHE-Karriereberaterin Doria Pfob und nach den idealen Jobs für die Bewerberinnen und Bewerber des Coachings. Wie jede Woche fand das WOCHE-Karrierecoaching an einem außergewöhnlichen Ort in Graz

WOCHE Karrierecoach

Doria Pfob



Die Karriereleiter „rauffahren“: WOCHE-Karrierecoach Doria Pfob (l.) berät Ulrike Flakus bei einer Fahrt in der Grazer Schloßbergbahn. prontolux

statt – so half Doria Pfob diesmal der Kandidatin Ulrike Flakus beim Rauffahren in der Schloßbergbahn zu neuen Hochgefühlen.

Nachteil zum Vorteil machen

„Wenn man vor der Herausforderung steht, einen neuen Job zu finden, und denkt, dass das Alter oder ein häufiger Jobwechsel erschwerende Faktoren sind, kann man solche Dinge in ein positives Licht rücken“, erklärt Pfob. „Der Bewerber kann vor dem Arbeitgeber punkten, indem er sagt: Mit mir gewinnen Sie einen erfahrenen Mitarbeiter in verschiedenen Themenfeldern.“

Ebenso können die unterschiedlichen Typen von Menschen, mit denen man bisher gearbeitet hat, in einer Auflistung Platz finden. „Von den diversen Chefs bis hin zu den Kollegen, die sich alle in ihrer Art unterscheiden, profitiert man stark und kann zusammenfassen, mit wie vielen Charakteren man bisher schon gut zurechtgekommen ist und dadurch seine Flexibilität im Job hervorheben.“

Ruhe bewahren

Doria Pfob rät Flakus, auch bei Absagen dranzubleiben und herauszufinden, warum man nicht genommen wurde. Es ist hilfreich, andere Menschen zu fragen, auch Personaler, in welchem Unternehmen oder in welcher Position man noch gesehen wird. „Auch wenn man immer wieder hört, dass es für manche Menschen ganz schwierig sein wird, einen Job zu bekommen, gilt es, durchzuatmen und positiv zu denken. Es gibt für jeden einen passenden Job“, meint Pfob.

Aktuelle Referenzen

Wichtig ist auch, der Bewerbung ein gutes Dienstzeugnis beizulegen. „Hier gilt, das aktuellste Dienstzeugnis zu nehmen, das auch aussagekräftig ist. Ein Schreiben von vor fünf Jahren, dessen Inhalte für den neuen Arbeitgeber irrelevant sind, sind ebenso überflüssig.“ Wer kein Dienstzeugnis

hat, aber etwa bei Freiwilligenprojekten mitgearbeitet hat, sollte dort nach einer Referenz fragen. „Meinungen von Dritten haben oft eine höhere Aussagekraft als nur ICH-Botschaften“, so Pfob.

Anmelden zum Coaching

Wollen auch Sie sich eine Stunde kostenlos von WOCHE-Karrierecoach Doria Pfob beraten lassen? Dann schreiben Sie Ihre Jobfrage an: verena.schaupp@woche.at. **Verena Schaupp**

ZU DORIA PFOB

Ist: Karrierecoach, Uni-Lektorin, Rednerin und Marketingberaterin
Bücher: „HerzensMarken – Im Überfluss gefragt sein“, „Der KarriereBestseller – Dein Traumjob ist kein Zufall“

Motivation: Bewerbern zeigen, wie sie für Arbeitgeber unwiderstehlich werden.
www.doria.at, karrieregarage.com

Neue Plattform für Lehrlinge online

Minus 21 Prozent – das steirische Gewerbe musste zwischen 2010 und 2015 einen Rückgang bei Lehrlingen verzeichnen. Um mehr Lehrlinge zu gewinnen, geht die Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Steiermark einen neuen Weg, indem sie auf die umfassende Onlineplattform „Helle Köpfe – geschickte Hände“ setzt, die Jugendliche auch auf Social-Media-Kanälen wie Facebook, Twitter und Instagram informieren soll. Talowski betont, dass auch Eltern bei der Entscheidung der Jugendlichen eine große Rolle spielen. Unterstützt wird das Projekt vom Landesschulrat, dessen Präsidentin Elisabeth Meixner betont die Notwendigkeit des dualen Ausbildungsangebotes. Interaktion ist eines der Schlüsselwörter der Plattform. Daher startet diese einen Video-Contest, bei dem alle Lehrlinge eingeladen sind, ein Video über ihre Lehre einzuschicken. Alle Informationen: www.hellekoepfe-geschickthaende.at



Multimedial: Pichler-Jessenko, Talowski und Meixner (v. l.) KK

„Beetgeflüster“ bei den Grazer Unternehmerinnen

Unter dem Motto „Beetgeflüster“ standen bei „Frau in der Wirtschaft“ alle Zeichen auf Grün: Rund 100 Unternehmerinnen lauschten in der Gärtnerei Friedl pünktlich zum Frühlingsbeginn den Tipps von Firmenchef Helmut Friedl und ORF-Gartenexpertin Angelika Ertl-Marko. Hannes Hager sorgte für die musikalische Unterhaltung.



Bei Friedl: Ertl-Marko, Lechner, Hager, Kühr, Mannsberger werbelechner



E-Carsharing jetzt auch auf der TU

Grüner Meilenstein an der TU Graz: Ab sofort stehen allen Mitarbeitern und Interessierten im Rahmen des neuen E-Carsharings insgesamt drei „Renault Zoe“ zum Ausleihen zur Verfügung. Wer als Privatperson Interesse hat, kann sich direkt auf www.familyofpower.com anmelden. Für TU-Mitarbeiter finden sich alle Informationen bezüglich Anmeldungen im Intranet TU4U.